

RMV
Raus aus der
Tretmühle, rein
in die Pedale.
Mit dem Fahrrad
im RMV auf Tour



RMV-Mobilitäts-Beratung

-  Hotline (0,12 €/Minute)
01805/768 4636
RMV INFO
-  Internet
www.rmv.de
-  WAP-Service
wap.rmv.de
-  Beratung vor Ort
Mobilitätszentralen

Fahrradtipps und
Touren-Vorschläge



Inhalt

Das Rad fährt huckepack: Die Fahrradmitnahme	4
Die Region genießen: Mit Bike und Bus auf Tour	5
Per Express auf den Vulkan: Der Vulkan-Radweg	6
Pack die Badehose ein: Die „Blaue Linie“	8
Vom Feldberg ins Lahntal: Der Weiltalweg	10
Ab in den Süden: Der NaTourBus	11
Hier geht's lang: Alle Touren im Überblick	12
Mit dem Fahrrad „unter Tage“: Der Milseburgadweg	14
Gute Laune im Gepäck: Rhein-Main-Vergnügen	16
Route 1: Rund um Dietzenbach	17
Route 2: Die Wetterau zwischen Friedberg und Münzenberg	18
Route 3: Unterwegs zwischen Mainspitze und Mönchbruch	20
Feste feiern: Events nicht nur für Radler	22

Bildnachweis:

Archiv TTS
Fremdenverkehrsverband Rhön e.V.
Joachim Hochstein
Herbert Kranz
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH

Liebe Fahrgäste!

Das Fahrrad hat in den letzten Jahren insbesondere im Freizeitverkehr eine stetig wachsende Bedeutung erlangt. Immer mehr Menschen nutzen dieses Verkehrsmittel, um in entspannender und gesundheitsfördernder Weise Mobilität und Naturerlebnis miteinander zu verbinden.

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) hat sich als kundenorientiertes Serviceunternehmen zusammen mit seinen lokalen Partnern dieses Themas angenommen und seit seinem Verbundstart das

Fahrrad bei der Planung seines Verkehrsangebots immer stärker integriert. Die vorliegende Broschüre soll Ihnen einen Überblick über Möglichkeiten geben, mit Bus, Bahn und Fahrrad die schönsten Landstriche der Region kennen zu lernen.

Wir wünschen Ihnen schöne und erlebnisreiche Tage beim Radwandern im RMV-Gebiet.

Ihr
Rhein-Main-Verkehrsverbund



Impressum

Herausgeberin und Redaktion:
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
Unternehmenskommunikation
Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim a. Ts.

Text: Peter Blöcher

Gestaltung: Publicis Frankfurt
Druck: O/R/T

Stand: April 2004

Das Rad fährt huckepack: Die Fahrradmitnahme

Mit dem RMV auf Fahrrad-Tour zu gehen ist ganz einfach, denn grundsätzlich ist die Fahrradmitnahme auf allen Verkehrsmitteln des RMV kostenfrei.

Recht komfortabel ist dabei der Radtransport in den auf Haupt-Schienenstrecken eingesetzten Doppelstockzügen. In den Mehrzweckabteilen dieser Züge finden Sie neben den klappbaren Sitzen auch Gurte zum sicheren Befestigen der Räder.

S-Bahnen eignen sich eher bedingt für die Fahrradmitnahme, da je S-Bahn nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen. Gerade zu Zeiten, in denen viele Berufspendler unterwegs sind, kommt es erfahrungsgemäß zu Kapazitätsengpässen, die eine Mitnahme nicht zulassen. In den übrigen Zeiten orientieren Sie sich bitte beim Einsteigen an den Fahrrad-Piktogrammen, die an den Einstiegstüren auf geeignete Stellplätze hinweisen. Auf der Lahntalbahn (Linie

25), der Vogelsbergbahn (Linie 35) sowie der Rhönbahn (Linie 52) werden an Sonn- und Feiertagen im Sommerhalbjahr spezielle Fahrradzüge oder zusätzliche Kapazitäten zum Fahrradtransport eingesetzt. Gleiches gilt für die Großveranstaltungen „Tal to Tal“, „Kinzigtal total“ und „Dilltal radelt“.

Näheres erfahren Sie unter:
www.rmv.de

In Bussen und Zügen ohne Mehrzweckbereich ist die Mitnahme nur in Ausnahmefällen möglich.

Generell haben Rollstuhlfahrer und Fahrgäste mit Kinderwagen Vorrang bei der Beförderung. Bei Kapazitätsengpässen entscheidet das Fahrpersonal über die Fahrradmitnahme.



Mehrzweckabteil
im GTW 2/6
Rechte Seite:
Bus mit
Fahrradanhängen

Die Region genießen: Mit Bike und Bus auf Tour

Im Verbundgebiet des RMV wurden in den vergangenen Jahren mehrere Radbuslinien eingerichtet.

Auf diesen Linien verkehren Busse, die an den Wochenenden im Sommerhalbjahr Fahrradanhänger mitführen. Sie gewährleisten zum einen den schnellen, mühelosen Rücktransport von Rad und Radler an den Ausgangsort der Tour. Zum anderen bieten sie die Möglichkeit, bei topographisch anspruchsvollen Streckenabschnitten oder Schlechtwettereinbrüchen auf eine komfortablere Form der Fortbewegung umzusteigen.

Hinweis:
Bei den einzelnen Tourenvorschlägen der Broschüre finden Sie Abbildungen der Wegtafeln, die die Route unterwegs markieren.

Übrigens:

Auch außerhalb des Freizeitverkehrs setzt sich der RMV dafür ein, dass das Fahrrad als Partner im Verkehr anerkannt und gefördert wird. Er engagiert sich unter anderem für den Bau von Bike&Ride-Anlagen und im Projekt „bike + business“.

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.bikeandbusiness.de





Warum immer in der Ebene an den Flüssen entlangradeln? Warum nicht mal die Höhen der Mittelgebirge erklimmen?

Man muss keine Bergziege sein und keine Ansprüche auf das gepunktete Trikot haben, um sich diesen Wunsch zu erfüllen.

Zum Beispiel auf dem Vulkan-Radweg: Er verläuft zwischen Lauterbach und Glauburg auf einer in den 70er Jahren stillgelegten Eisenbahntrasse. Bei einer Steigung von maximal vier Prozent führt er komfortabel auf bestens asphaltierten Wegen durch das Vulkangebirge.

Damit bietet er auch „Genussradlern“ ein fantastisches Landschaftserlebnis und – im wahrsten Sinne des Wortes – beste Aussichten.

Sollte Ihnen dennoch einmal die Puste ausgehen, können Sie im Sommerhalbjahr den „Vulkan-Express“ – ein aus fünf Linien bestehendes Busnetz – nutzen. Dabei haben Sie auch Anschluss ans Schienennetz. Den Vulkan-Radweg erreichen

Sie über die Horloffthalbahn (Linie 32) und die Lahn-Kinzig-Bahn (Linie 36) am Bahnhof Nidda, über die Vogelsbergbahn (Linie 35) an den Bahnhöfen Lauterbach und Mücke-Flensungen und über die Linie 36 am Bahnhof Glauburg-Stockheim. Dann geht's weiter mit den Buslinien VB-90, VB-91, VB-92, FB-93 und FB-94.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:
Vogelsberger Verkehrsgesellschaft mbH
Am Bahnhof
36304 Alsfeld
Telefon: (0 66 31) 9 63 33
Internet:
www.vbv-vogelsberg.de

Wetterauer
Verkehrsgesellschaft mbH
Bismarckstraße 7
61169 Friedberg

Telefon:
(0 60 31) 71 75-13/-14
Internet:
www.wvg-mobilitaet.de

www.vulkanradweg.de



Das Rathaus
von Hirzenhain

Tolle Aussichten:
viel Natur
für wenig
Anstrengungen



Pack die Badehose ein: Die „Blaue Linie“

Nicht nur den Wasserratten sei die nächste Tour empfohlen, denn was gibt es Schöneres, als eine sommerliche Radtour durch eine kleine Siesta an einem Badesee zu unterbrechen?

Am Rande des Westerwalds wurden die Naherholungsziele Krombachtalsperre, Heisterberger Weiher und Aartalsee durch Radwege miteinander verknüpft. Das lädt ein, Fahrradtour und Badespaß miteinander zu verbinden.

Auch in diesem Fall verläuft der Radweg überwiegend auf einer ehemaligen Bahntrasse. Schwierige Teilstrecken sind selten, sodass die

Route auch für Familien mit Kindern bestens geeignet ist. Zu beachten ist hierbei, dass es vom Dilltal zu den Seen tendenziell bergauf, in umgekehrter Richtung eher bergab geht.

Auf dieser Tour steht Ihnen im Sommerhalbjahr ein begleitendes Fahrrad-Busnetz zur Verfügung – die so genannte „Blaue Linie“. Mit ihr erreichen Sie auch

dann noch stressfrei und bequem Ihr Ziel, wenn die Badepausen einmal etwas länger ausfallen.

Sie erreichen die Ausgangspunkte mit der Lahn-Sieg-Bahn (Linie 40) bis Herborn. Weiter geht's mit den Buslinien 407/5353 (5346).

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

**Verkehrsverbund Lahn Dill
Mobilitätszentrale Wetzlar
Karl-Kellner-Ring 49**

35576 Wetzlar

Telefon: (0 64 41) 4 07 18 77

E-Mail: Verkehrsverbund-lahn-dill@t-online.de



Von oben:
Wilhelmsturm
in Dillenburg,
romantische
Altstadt von Herborn
Rechte Seite:
Aartalsee





Vom Feldberg ins Lahntal: Der Weitalweg

Ein spektakulärer Radweg führt durchs Weital. Seine Route folgt zwischen Hochtaunus und Weilburg meistens einer ehemaligen Bahntrasse.

Nach dem Motto „Ohne Schweiß kein Preis“ sind hier allerdings größere Steigungen zu bewältigen. Wer die Route von Weilburg zum Roten Kreuz zurücklegen möchte, benötigt schon einen gesunden sportlichen Ehrgeiz und eine gute Kondition.

Auch in der Gegenrichtung ist der eine oder andere Anstieg zu meistern. Es sei denn, Sie nutzen den Weitalbus: Der bringt Sie ganz einfach an Ihren jeweiligen Ausgangspunkt zurück oder hilft bei Bedarf, die knackigen Passagen elegant zu umfahren. Wie immer Sie sich entscheiden – der Weitalradweg wird Ihnen gerade wegen seiner anspruchsvollen Topographie

auf jeden Fall unvergessliche Eindrücke bescheren.

Sie erreichen den Weitalweg von Frankfurt aus mit der Linie U3 bis Hohemark und vom Lahntal aus mit der Lahntalbahn (Linie 25) bis Weilburg. Der Weitalbus (Linie 545) bringt Sie im Sommerhalbjahr jeweils zum gewünschten Startpunkt.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

Taunus Touristik Service
Postfach 1941
61289 Bad Homburg
Telefon: (0 61 72) 9 99 41 40
E-Mail: ti@taunus-info.de



Nicht nur am Berg schlägt das Radlerherz höher

Ab in den Süden: Der NaTourBus

Den südlichsten Abschnitt des RMV-Verbundgebiets bildet der Odenwald. Hier erwartet Sie ein besonderes Schmankerl: eine wunderschöne Landschaft, durchzogen von einem perfekt ausgeklügelten, sehr gut ausgeschilderten Radwegenetz.

Insgesamt 17 verschiedene Radwanderrouen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad bieten absolute Erlebnisvielfalt. Vom ambitionierten Mountainbiker bis zum gemütlichen Ausflugsradler kommt hier wirklich jeder auf seine Kosten. Barocke Städtchen und andere kulturelle Sehenswürdigkeiten entlang den Strecken runden das Programm ab.

Gleich drei Radbuslinien erschließen die Schlüsselstellen des Radwegenetzes und stellen Verbindungen unter anderem nach Erbach, Michelstadt, Würzburg, Hirschhorn und Eberbach (Neckar) her. Dadurch haben Sie

eine große Auswahl an Kombinationsmöglichkeiten bei der Planung Ihrer ganz persönlichen Tour. Alle Linien haben auf das Schienennetz abgestimmte Anschlüsse, sodass Sie auch ohne Auto dieses Areal bestens erreichen. Zu den Ausgangspunkten der Touren gelangen Sie auf der hessischen Seite über die Odenwaldbahn (Linien 64/65). In Erbach besteht im Sommerhalbjahr Anschluss zum NaTourBus. Übrigens: Für € 2,50 können Sie eine umfangreiche und dennoch handliche Informationsbroschüre mit dem wichtigsten Kartenmaterial und Fahrplan erwerben.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:
Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
Geschäftsbereich Nahverkehr
Marktplatz 1
64711 Erbach
Telefon: (0 60 62) 9 43 30
Internet:
www.oreg.de/nahverkehr
www.odewald-radwandern.de



Bei Mossautal

Der Milseburgradweg verläuft auf der Trasse der ehemaligen Bahnstrecke Fulda–Hilders. Ab Petersberg führt dieser Weg nicht nur durch die schönsten Landschaften der Rhön. Er wartet darüber hinaus mit einem einzigartigen Höhepunkt auf: dem Milsebergtunnel.

Sollten Sie auf dem Weg dahin trotz der moderaten Steigungen ins Schwitzen kommen, ist im Tunnel Abkühlung garantiert. In dem 1889 erbauten, 1.172 Meter langen Bauwerk herrscht eine Durchschnittstemperatur von nur acht bis zehn Grad Celsius. Bewegungsmelder im Tunnel steuern seine Ausleuchtung, Videokameras und Notrufsäulen gewährleisten zusätzlich, dass

der Ausflug in die Unterwelt ein risikoloses Erlebnis wird.

Wer dennoch lieber an der Oberfläche bleiben möchte, dem steht eine vier Kilometer lange Umfahrestrecke zur Verfügung. Auf der ist allerdings ein Höhenunterschied von über 100 Metern zu überwinden. Und wenn die Kräfte einmal nachlassen sollten, bringt Sie der RhönRadBus ans Ziel.

Sie haben noch Puste? Dann können Sie die Tour auch weiter ausdehnen: Ab Hilders gelangen Sie über den Ulstertalradweg entlang einem der schönsten naturbelassenen Flüsse – der Rhön – bis in die Nähe von Gersfeld. Dort wiederum schließt sich der Radweg R1 an, der Sie entlang der Fulda wieder zurück in die gleichnamige Stadt bringt. Somit können Sie auf einem geschlossenen Kreis von Radwegen mitten durch die zentrale Rhön radeln.

Den Milseburgradweg erreichen Sie über die Schienenstrecken 50 (Frankfurt– Fulda)

und die Rhönbahn (Linie 52). Zwischen Fulda, Milseburg, Hilders, Wasserkuppe und Gersfeld verkehrt der RhönRadBus unter der Liniennummer 5033/RRB. Er steht Ihnen an Sonn- und Feiertagen zwischen dem 1. Mai und 3. Oktober des Jahres zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

**Rhön-Info-Zentrum
Wasserkuppe 1
36129 Gersfeld**

Telefon: (0 66 54) 91 83 40

Fax: (0 66 54) 9 18 34 20

E-Mail:

rhoen-infozentrum@rhoen.de



Radfahrer am Milsebergtunnel



Eine Perle der Natur:
die Rhön



Gute Laune im Gepäck: Rhein-Main-Vergnügen

Über die bisher vorgestellten Ausflüge hinaus hat der RMV im Rahmen von „Rhein-Main-Vergnügen“ drei Touren am Rande des Ballungsraumes ausgewiesen.

Bei ihnen handelt es sich um Strecken, die landschaftlich überaus attraktiv, deutlich ausgeschildert und mit öffentlichen Verkehrsmitteln das ganze Jahr über besonders gut erreichbar sind. Für alle Routen erhalten Sie beim RMV Karten mit ausführlichen Tourenbeschreibungen. Darüber hinaus finden Sie darin Fahrpläne sowie Tarif-Infos, mit denen

Sie einfach und schnell zum Start und wieder nach Hause kommen.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:
Rhein-Main-Verkehrsverbund
Alte Bleiche 5
65719 Hofheim
Telefon: (0 61 92) 29 42 03
E-Mail: freizeit@rmv.de
Internet: www.rmv.de



Weg zwischen
Gut Neuhof und
Hofgut Patershausen

Route 1: Rund um Dietzenbach

Ausgangs- und Endpunkt der Route ist der Bahnhof Buchschlag, der über die S-Bahn-Linien 3 und 4 sowie über die Dreieichbahn (Linie 61) bestens erreichbar ist.

Von dort aus führt die Tour in östlicher Richtung auf verkehrsberuhigten Wegen durch Sprendlingen. Weiter geht's durch eine ebene, mitunter auch sanft hügelige Landschaft mit einem Wechsel von Wald, Wiesen und Feldern. Im Rodgau angekommen, verläuft die Strecke südlich von Dietzenbach wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Einsame Flecken am Streckenverlauf laden zum Verweilen ein, wie zum Beispiel die Dreieichenhainer Altstadt oder die im 19. Jahrhundert errichtete Villenkolonie in Buchschlag. Selbstverständlich besteht

auch kein Mangel an Gaststätten an der Strecke, in denen der müde Radler wieder neue Kräfte tanken kann. Auch ein Abstecher zum nahe gelegenen Strandbad in Nieder-Roden kann im Sommer eine echte Wohltat sein.

Wenn Sie wollen, können Sie auch mit den S-Bahn-Linien 1 in Nieder-Roden oder 2 in Dietzenbach in die Tour einsteigen.

Die Route umfasst 38 Kilometer und ist somit gut an einem Tag zu bewältigen. Da kein Punkt der Route weiter als ca. acht Kilometer vom nächsten Bahnhof entfernt ist, können Sie dieses „Rhein-Main-Vergnügen“ bei Bedarf auch auf mehrere Tagesetappen aufteilen.



Stangen-
pyramide des
Regionalparks
RheinMain

Route 2: Die Wetterau zwischen Friedberg und Münzenberg

Die Route beginnt und endet am Bahnhof Friedberg. Da der Bahnhof mit den Doppelstockzügen der Linie 30 (RE) angefahren wird, ist der Fahrradtransport in den dafür vorgesehenen Abteilen besonders einfach und ganzjährig möglich.

Die Tour führt durch ebenes, mitunter auch leicht hügeliges Land, das durch üppige Felder und zahlreiche Streuobstwiesen geprägt ist. Dabei ist sie so angelegt, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist: Genussradler und Familien mit Kindern werden ebenso ihre Freude haben wie ambitionierte Biker.

Naturliebhaber können bei einem Abstecher in das nahe gelegene Naturschutzgebiet „Bingenheimer Ried“ an den dortigen Schilfflächen Weißstörche und viele andere Zugvögel beobachten. Kulturliebhaber werden auf der Burg Münzenberg, im Steinfurth Rosenmuseum und bei weiteren Sehenswürdigkeiten an der Strecke

auf ihre Kosten kommen.

Diese Rundtour liegt mit einer Länge von 39 Kilometern im Rahmen dessen, was routinierte Radfahrer bequem an einem Tag schaffen können. Sollten die Beine dennoch schwer werden und die Rast in einer der zahlreichen Lokalitäten an der Strecke zur Regeneration nicht ausreichen, können Sie die



Rundtour auf einer Querverbindung abkürzen.



Burg
Münzenberg



Ein Naturerlebnis:
das Bingenheimer Ried



Route 3: Unterwegs zwischen Mainspitze und Mönchbruch

Die Tour beginnt am Bahnhof Bischofsheim, der durch die S-Bahn-Linien 8 und 9 sowie die RB-Linie 75 (Darmstadt–Wiesbaden) ganzjährig gut angebunden ist.

Sie verläuft ohne nennenswerte Steigungen durch eine der schönsten und abwechslungsreichsten Gegenden des Verbundgebietes. Vor allem die Flussläufe von Rhein und Main prägen ihr Gesicht: Ausgedehnte Auen entlang den Ufern wechseln sich mit den weitläufigen landwirtschaftlich genutzten Flächen des Hessischen

Rieds ab. Und nicht nur die herrliche Landschaft entlang und auf der Rheininsel Nonnenau wird Naturliebhaber begeistern.

Darüber hinaus kommen auch Technikfreaks auf ihre Kosten: Während die Bade- freunde ab dem ehemaligen Jagdschlösschen Mönchbruch Kurs auf den Walldor-

fer See oder den Langener Waldsee nehmen, biegen die Technikinteressierten in Richtung Flughafen ab. Am Aussichtspunkt an der Startbahn West bietet sich ein toller Blick auf die startenden Flugzeuge. Weht Ostwind, so sind die landenden Maschinen fast zum Greifen nah.

Die Tour ist 44 Kilometer lang und endet wahlweise in Kelsterbach, in Walldorf oder am Langener Waldsee.



Von oben nach unten:
Jagdschlösschen Mönchbruch,
Uferlandschaft im Hessischen Ried,
Klanginstallation bei Nauheim
Links: Wolvenweide bei Trebur

Einmal im Jahr gehört die Straße ganz den Radlern – zumindest bei einigen Events im Verbundgebiet. An diesen Tagen bringt Sie der RMV schnell und bequem zu Start und Ziel. Die Informationen zu eventuellen Sonderzügen sowie zu regulären Fahrplanangeboten finden Sie bereits im Vorfeld unter www.rmv.de.

Tal toTal am Rhein

Am vierten Sonntag im Juni ist das Rheintal in seinem schönsten Abschnitt zwischen Rüdesheim und Lahnstein bzw. zwischen Bingen und Koblenz für den Autoverkehr gesperrt. An diesem Tag haben Fahrradfahrer und Inlineskater freie Fahrt durch das Tal der Loreley. Das Event rundet eine bunte Palette kultureller und sportlicher Aktivitäten ab.

Info: www.tal-total.de

Kinzigtal total

Seit 1993 organisiert der Main-Kinzig-Kreis am zweiten Sonntag im September mit dieser Veranstaltung das längste Straßenfest Hessens. 80 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen entlang der Kinzig stehen Radlern, Skatern und anderen Nichtmotorisierten uneingeschränkt zur Verfügung. Eine große Anzahl von Vereinen und Organisationen sorgt fürs

leibliche Wohl und gute Unterhaltung entlang der Strecke.

Info: www.mkk.de

Dilltal radelt

Am zweiten Sonntag im Mai haben die Autos Pause, denn das „Dilltal radelt“! Auf 40 Kilometern führt die Strecke von Wetzlar nach Haiger. An der Strecke sorgen zahlreiche Institutionen für ein buntes Rahmenprogramm. Musikalische Unterhaltung wird unterwegs ebenso geboten wie zünftige Verpflegung. Ab Gießen werden Sonderzüge für den Radtransport eingesetzt, sodass die Veranstaltung auch für Interessierte außerhalb des Dilltals gut erreichbar ist.

Info: www.dilltal-radelt.de



Nach dem Radausflug bleibt man beim „Stöfche“ auch gerne etwas länger sitzen